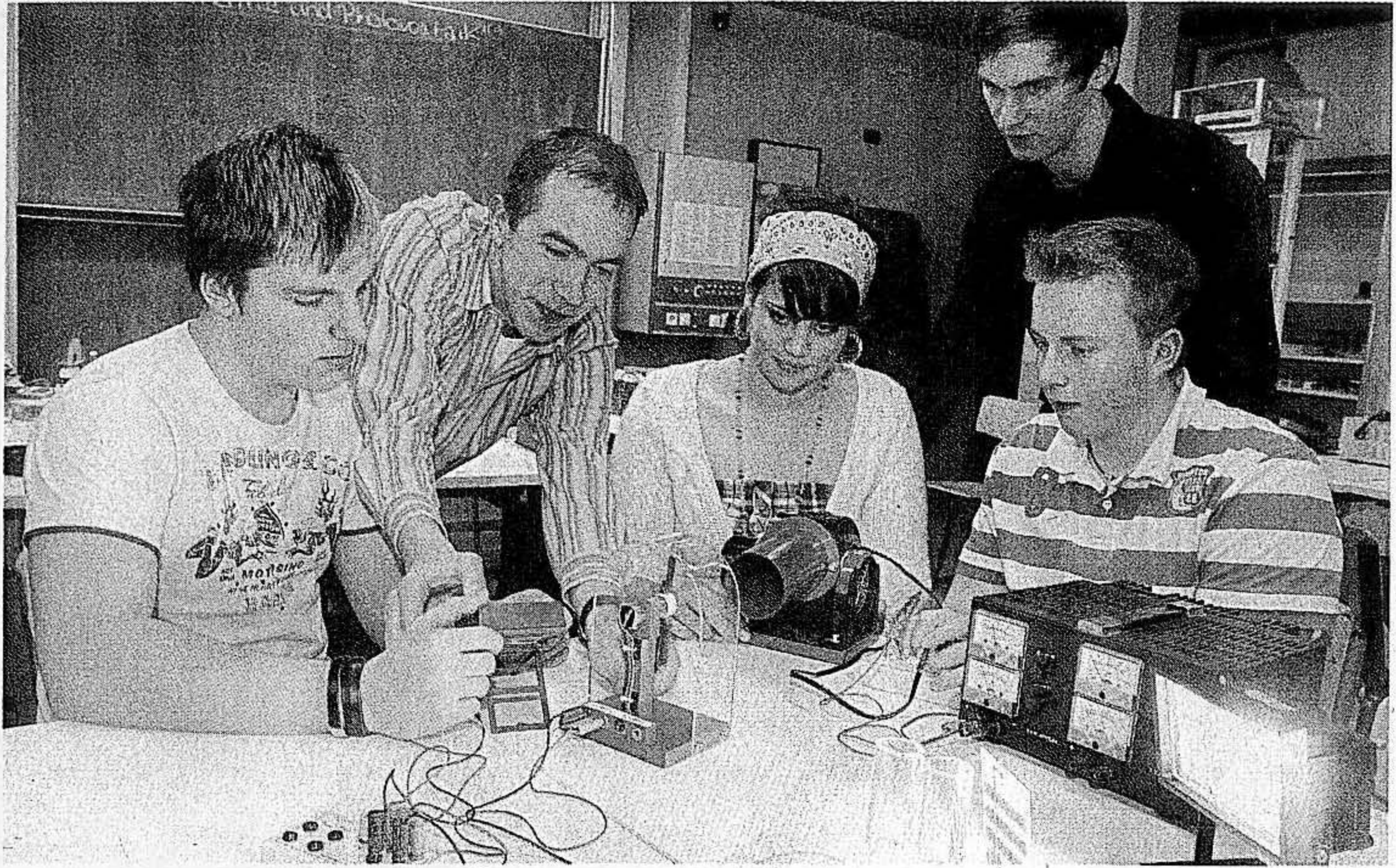


# Spaß an der Technik

Das **Bergische Schultechnikum (BeST)** will Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13 im Bergischen Städtedreieck **praxisnahen** und spannenden **Technikunterricht** bieten – und vielleicht die Aussicht auf einen Job in der Region.

Bergische Morgenpost vom 18.12.2007



Technikunterricht an der **Gesamtschule** Wupperstraße in **Solingen** mit (v.l.) Sven Uthmann, Lehrer Jörg Bröscher, Katharina Grobheiser, Projekt-Koordinator Pascal Kurre sowie Michael Zimmermann.

FOTO: ANJA TINTER

## VON BERND GEISLER

**BERGISCHES LAND** Martin Escherts Begeisterung kennt fast keine Grenzen. Der 17-jährige Schüler der städtischen Gesamtschule in Solingen erklärt mit leuchtenden Augen das Modell eines „mit Sensortechnik optimierten Fahrstuhls“. „Der Klingelmännchen-Effekt gehört der Vergangenheit an“, erläutert er. Falls jemand die Kabine angefordert hat, aber wieder gegangen ist, fährt die Kabine vorbei.“ Mitschülerin Julia Rossenbach (18) nickt. Außerdem fährt die leere Kabine mit doppelter Geschwindigkeit.“

Die beiden von der Technik begeisterten Jugendlichen werden in Zukunft im Rahmen des Pilot-Projektes „Bergisches Schul-Technikum Wuppertal-Solingen-Remscheid“ (BeST) die Möglichkeit erhalten, sich noch intensiver mit technischen Anwendungen zu beschäftigen. Die Bergischen Universität Wuppertal, das Deutsche Röntgen-Museum in Remscheid, das Berufsausbildungszentrum der Industrie und das Berufskolleg

Technik in Remscheid sowie die Städtische Gesamtschule Solingen mit dem dort einmaligen Fachbereich Technik für die gymnasiale Oberstufe werden ab dem 11. Februar 2008 die ersten Technikkursmodule anbieten.

### 15 000 Euro für BeST-Konzept

„Das Projekt zielt darauf ab“, erläutert der ehrenamtliche Projektleiter Jörg Bröscher, „den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 13 aller 38 Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen im Bergischen Städtedreieck praxisnahen und spannenden Technikunterricht für die Berufsorientierung zu bieten.“ Neuartige Sensortechnik und Navigation im Auto, Einsatz von Robotern, Automatisierung im Haushalt am Beispiel einer automatisierten Müllsortieranlage, eigene Energieerzeugung und Energieverteilung mit der Brennstoffzelle – das sind einige der ersten Kurse, in denen die Schüler hautnah Technik erleben werden.

Das BeST-Konzept stand beim „Wettbewerb Regionale Netzwer-

ke“ der Initiative „Zukunft durch Innovation“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW zusammen mit vier anderen Projekten auf dem Siebertreppchen und gewann 15 000 Euro.

BeST-Geschäftsstellenleiter Pascal Kurre freut sich darüber, dass „die Schüler die Anwendung der Technik auch in großem Maßstab in den am Projekt beteiligten Unternehmen kennen lernen.“ Damit ergebe sich eine echte Win-Win-Situation: Die Schüler erhalten Einblick in bestehende Produktionsabläufe und damit wertvolle Informationen für ihre Berufswahl, und die Firmen, darunter derzeit Tente Rollen und Ortlinghaus in Wermelskirchen, können ihren dringend benötigten, geeigneten Nachwuchs unter den Schülern finden.

„Fehlender Nachwuchs in ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen und in höher qualifizierten technischen Ausbildungsberufen“, weiß Bröscher, „entwickelt sich zum Sorgenkind der heimischen Industrie.“ Mit BeST werde das Pro-

blem bereits an der Basis – bei der Auswahl und Ausbildung geeigneter Mitarbeiter – angegangen. Alle interessierten Firmen sind eingeladen, sich am BeST-Projekt zu beteiligen.

### Anmeldungen ab Januar

Für die Kurse des BeST-Angebotes können sich alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 anmelden, die Technik und entsprechende Berufe kennen lernen möchten. Die Anmeldefrist für die ersten Kurse läuft vom 7. Januar bis 5. Februar.

Martin Eschert hat bereits seine Eltern mit dem Technik-Bazillus infiziert. Sie überlegen den Einsatz eines Blockheizkraftwerkes zur Strom- und Wärmeerzeugung. Julia Rossenbach träumt derweil von einem vollautomatisierten Schminktisch.

**Kontakt:** BeST-Geschäftsstelle Uni Wuppertal Campus Freudenberg  
Geschäftsstellenleiter: Pascal Kurre,  
Rainer Gruenter-Str. 21, Wuppertal  
Projektleiter: Jörg Bröscher,  
☎ 02 02/439 18 33.